

Aufenthalt nicht an Deutschkursen teilnehmen können, weil sie keinen Anspruch auf Teilnahme an den Integrationskursen haben. Auch der Zugang zu den Kursen, die im Rahmen des ESF-Bundesprogramms (Xenos) zur berufsbezogenen Sprachförderung stattfinden, scheidet häufig an formalen Voraussetzungen oder schlicht an fehlenden Plätzen. Neben Asylsuchenden sind hiervon auch Geduldete sowie Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 4, 4a oder 5 AufenthG betroffen. Der Flüchtlingsrat Nordrhein-Westfalen hat nun eine Broschüre herausgegeben, in der die Zugangsvoraussetzungen für die ESF-geförderten Kurse beschrieben und alternative Deutschkursangebote für die genannten Personengruppen dargestellt werden.

Die Broschüre erhebt nicht den Anspruch, ein vollständiges Verzeichnis aller Träger vorzulegen. Vielmehr werden beispielhaft unterschiedliche Angebote – etwa von staatlicher Seite, von gemeinnützigen Organisationen, Universitäten und Volkshochschulen sowie von ehrenamtlichen Initiativen – vorgestellt. Im zweiten Teil werden sodann die Nachteile solcher Angebote gegenüber den Integrationskursen aufgezeigt. Diese betreffen sowohl den Zugang zu Kursen als auch die Intensität und Qualität des Unterrichts. So erfahren viele potenzielle Interessentinnen und Interessenten nicht von den Kursangeboten. Zudem stellen nur wenige Träger Zertifikate über das erreichte Sprachniveau aus. Folgerichtig werden im dritten und vierten Teil der Broschüre Anregungen zur Suche nach Deutschkursen bzw. zum Aufbau solcher Angebote gegeben.

- **Flüchtlingsrat Nordrhein-Westfalen/Projekt alpha OWL.** *Deutschkursangebote für Flüchtlinge.* Dezember 2014. Abrufbar bei www.fnrnw.de unter »alpha OWL/Hintergrundinfo«. Gedruckte Exemplare können zum Preis von 2 € zzgl. Porto bestellt werden beim Flüchtlingsrat NRW, Wittener Straße 201, 44803 Bochum.

Glossar der wichtigsten Begriffe des Asyl- und Migrationsrechts

Das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN) hat im Oktober 2014 eine vollständig überarbeitete Version des Glossars »Asylum and Migration« veröffentlicht.

Das EMN ist ein Gremium, in dem Experten der nationalen Asylbehörden der EU Informationen aus den Bereichen Asyl und Migration sammeln und aufbereiten. Koordiniert wird das EMN durch die Europäische Kommission. Im Rahmen des EMN wurde auch die Arbeitsgruppe »Glossary and Thesaurus« geschaffen, die nun das überarbeitete Glossar vorgelegt hat.

In der Broschüre sind jetzt beinahe 400 Begriffe des Asyl- und Migrationsrechts aufgeführt. Zu jedem Begriff finden sich eine Definition und Angaben zu verwandten Begriffen sowie Übersetzungen des Begriffs in den Sprachen aller Mitgliedstaaten der EU (ohne Dänemark). Aufgrund der Änderungen, die sich durch die Neufassung der wichtigsten Richtlinien im Asylbereich ergeben haben, wurden für die Neuauflage 120 Begriffe komplett überarbeitet.

- **Europäische Kommission/Europäisches Migrationsnetzwerk:** *Asylum and Migration Glossary 3.0 – a tool for better comparability,* Oktober 2014, abrufbar bei www.bamf.de unter »Infothek/Publikationen«.

Weitere Publikationen

- **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge:** *Bildung und Beruf in Deutschland – Eine Broschüre zu den rechtlichen Voraussetzungen des Aufenthalts für Drittstaatsangehörige.* Abrufbar in deutscher und englischer Sprache bei www.bamf.de unter »Infothek/Publikationen«.
- **Caritasverband Osnabrück/Projekt ProFil II:** *Rechtliche Informationen (I) – Zugänge zu Bildung, Ausbildung und Qualifizierung für junge Flüchtlinge ohne Beschäfti-*

gungserlaubnis. Informationsfaltblatt, Dezember 2014. Abrufbar bei www.profil-os.de sowie kostenfrei bestellbar beim Caritasverband für die Diözese Osnabrück, Projekt ProFil II, Knappsbrink 58, 49080 Osnabrück.

- **Andreas Zick, Anna Klein.** *Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014.* Hgg. von der Friedrich-Ebert-Stiftung, Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn, November 2014. 175 S., 9,90 €, ISBN 978-3-8012-0458-7, eine Zusammenfassung der Studie ist abrufbar unter www.fes-gegen-rechtsextremismus.de.

Buchbesprechungen

Grundlagen des Flüchtlingsrechts von Paul Tiedemann

Von der Redaktion des Asylmagazins
Das neu erschienene Buch von Prof. Paul Tiedemann ist entstanden aus einer Vorlesung, die der Autor im Rahmen seiner Lehrtätigkeit an der Refugee Law Clinic in Gießen seit einigen Jahren wiederholt gehalten hat. Bereits der Titel der Vorlesung (»Deutsches, Europäisches und Internationales Flüchtlingsrecht«) deutet auf eine ambitionierte Zielsetzung hin und bei einem Blick ins Inhaltsverzeichnis wird deutlich, dass die Themenstellung für das Buch sogar noch erweitert wurde: So finden sich hier in den ersten Kapiteln nicht nur eine »Weltgeschichte des Asylrechts«, sondern auch noch eine Einführung in das allgemeine Ausländerrecht, bevor sich der Autor den materiellrechtlichen Grundlagen und dem Verfahrensrecht zuwendet.

An einigen Stellen ist dem Buch der Charakter des Skripts der Vorlesung noch ein wenig anzumerken, wenn Gedanken beinahe stichwortartig zu Papier gebracht wurden, wo ein oder zwei Sätze zur Erläuterung sicherlich gut tun würden. Zugleich bietet das im Hörsaal erprobte Material aber den großen Vorteil, dass Tie-

demann nur an sehr wenigen Stellen der Versuchung erliegt, juristischen Detailfragen nachzugehen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Verlagsankündigung nicht zu viel verspricht, wenn sie die »Beschränkung auf das Wesentliche« in Aussicht stellt: Was beim Blick ins Inhaltsverzeichnis noch schwer vorstellbar erscheint, erweist sich als gelungen, indem das Buch tatsächlich einen Überblick über alle relevanten Aspekte des Flüchtlingsrechts bietet, angereichert mit Schemata, Fallbeispielen und Lösungsvorschlägen. Durchaus zum Wesentlichen zählen darf man dabei auch die historischen und rechtsphilosophischen »Ausflüge«, mit denen nicht nur wichtige Zusammenhänge aufgezeigt werden, sondern mit denen die Leserinnen und Leser auch zum Weiterdenken angeregt werden.

So räumt Tiedemann im Anschluss an das Kapitel zum materiellen Flüchtlingsrecht gerne ein, dass gerade Einsteigerinnen und Einsteiger bei diesem Thema möglicherweise verwirrt zurückbleiben. Die Komplexität des Gegenstands führt er in seinen anschließenden, auch für »Fortgeschrittene« lesenswerten Betrachtungen aber auf historische Entwicklungen zurück, wonach sich erst im Laufe der Zeit ein Verständnis dafür entwickelt habe, dass das Asylrecht nicht nur der »Solidarität mit Gleichgesinnten« zu dienen hat, sondern als Ausdruck des Respekts vor der Würde aller Menschen zu verstehen ist. Der Konflikt zwischen restriktiven Ansätzen und der menschenrechtlich geprägten Sichtweise sei dabei keineswegs abgeschlossen, sondern setze sich auch in aktuellen Debatten um das Flüchtlingsrecht weiter fort. Vor diesem Hintergrund sei auch erklärbar, warum Flüchtlings- und subsidiärer Schutz von so vielen und nicht immer einleuchtenden Ausnahmeregelungen und Interpretationsproblemen geprägt sind.

Mit seinem umfassenden, nicht nur auf die juristischen Fragestellungen beschränkten Ansatz füllt das Buch durchaus eine Lücke, die zwischen den vorhandenen Einfüh-

rungen in Teilgebiete des Flüchtlingsrechts und der juristischen Fach- und Kommentarliteratur besteht. Es ist daher nicht nur für Einsteigerinnen und Einsteigern zu empfehlen.

- **Paul Tiedemann.** *Flüchtlingsrecht – Die materiellen und verfahrensrechtlichen Grundlagen.* Springer-Verlag Heidelberg 2015, 186 S., 29,99 €, ISBN 978-3-662-43657-8.

Kommentar zum Asylverfahrensgesetz von Reinhard Marx

Von der Redaktion des Asylmagazins
Mit der 8. Auflage seines Kommentars zum Asylverfahrensgesetz legt der Autor eine vollständig neue Bearbeitung der bisherigen Auflage vor. Dr. Reinhard Marx hat sich durch umfassende Veröffentlichungen zu den Themen Aufenthalt, Asyl und Staatsangehörigkeit hervorgetan und ist als Praktiker wie auch als Dozent gleichermaßen versiert.

Anders als andere gängige Handkommentare beschränkt sich der Kommentar bei 1678 Seiten auf das Asylverfahrensgesetz und behandelt weder Nebengesetze noch das Aufenthaltsgesetz. Die Neubearbeitung war nötig geworden, da der Gesetzgeber die Rechtsstellung des subsidiär Schutzberechtigten im Asylverfahrensgesetz ausführlich geregelt hat. Ebenso sind durch die neuen bzw. geänderten europäischen Rechtsakte wie die Dublin III-Verordnung Neuerungen eingetreten. Daraus haben sich für die Praxis Änderungen von besonderer Bedeutung ergeben. So sind die Informationspflichten der Mitgliedstaaten gegenüber den Antragstellern, aber auch die Mitwirkungsrechte der Antragsteller erweitert worden. Auch sind durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs in Luxemburg Änderungen in der Auslegung der europäischen Rechtsakte erfolgt, die wiederum Auswirkungen auf die Auslegung des Asylverfahrensgesetzes haben, ebenso wie Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte. Hilfreich ist,

dass der Autor nicht nur die deutsche Rechtsprechung berücksichtigt, sondern auch die Rechtsprechung anderer Mitgliedstaaten und der angelsächsischen Rechtsprechung zum materiellen Flüchtlingsrecht zur Auslegung des Asylverfahrensgesetzes heranzieht. Gerade in Zeiten der zunehmenden »Europäisierung« des Flüchtlingsrechts können die Verweise auf Entscheidungen in anderen Mitgliedstaaten wichtige Hinweise für die Praxis bieten.

Neben den überragenden Ausführungen zum materiellen Flüchtlingsrecht sind für die Praktikerinnen und Praktiker vor allem die Kapitel zu den Rechtsmitteln (§ 78 ff.) hervorragende Hilfestellungen, um das schwierige (und für die Antragsteller wenig erfolgversprechende) Prozessrecht zu meistern. Konsequenz sind angesichts der häufig mangelhaften Erfolgsaussichten von Rechtsmitteln im Asylverfahren auch die neu mit aufgenommenen Erörterungen zum Verfassungsbeschwerdeverfahren.

Zu fragen wäre jedoch grundsätzlich, ob ein gedruckter Handkommentar heute noch zeitgemäß ist, wenn man die häufigen Gesetzesänderungen auf europäischer und nationaler Ebene betrachtet und auch berücksichtigt, wie viele grundlegende Fragen mittlerweile den europäischen Gerichten vorgelegt werden. So haben auch in der kurzen Zeit seit dem Neuerscheinen des Kommentars einige Entwicklungen stattgefunden, die die Aktualität des Kommentars bereits in Frage stellen. Andererseits werden auch weiterhin viele Leserinnen und Leser die gedruckte Ausgabe als Nachschlagewerk nicht missen wollen. Aufgrund der glänzenden Ausführungen zum materiellen wie auch prozessrechtlichen Asylrecht bleibt der Kommentar jedenfalls ein unerlässliches Arbeitsmittel für alle Praktikerinnen und Praktiker.

- **Reinhard Marx.** *AsylVfG, Kommentar zum Asylverfahrensgesetz.* 8. Auflage, Luchterhand 2014, 1678 S., 179 €, ISBN 978-3-472-08623-9.